



Beifall beim Zieleinlauf für alle: für die Erwachsenen, die den Halbmarathon absolviert haben genauso, wie für die jüngsten, die Rennsteigläuferinnen und -läufer von Morgen nach dem Juniorcross.

Fotos: nd/Heidi Diehl

NACHRICHTEN

Deutschlands Rennkanuten sind mit zwei Siegen und vier Podestplätzen beim Heim-Weltcup in Duisburg in die olympische Saison gestartet. Der Potsdamer Canadian-Olympiasieger Sebastian Brendel war über 1000 m erfolgreich. Die Olympiasiegerinnen Franziska Weber aus Potsdam und Tina Dietze aus Leipzig gewannen im Kajak-Zweier über 500 m. Alle drei sicherten sich das Olympicket. Insgesamt gab es sechs erfüllte Olympianormen.

David Storl startete nach langer Verletzungspause mit einem zweiten Platz in die Olympiasaison. Der zweimalige Kugelstoß-Weltmeister aus Leipzig musste beim Werfertag in Halle (Saale) mit 20,25 m dem Polen Konrad Bukowiecki (20,62) den Vortritt lassen. Eine Topweite erzielte die deutsche Diskusmeisterin Julia Fischer aus Berlin mit persönlicher Bestweite von 68,49 m. Das Speerwerfen entschied Ex-Weltmeisterin Christina Obergföll aus Offenburg mit 64,96 m für sich.

Die Brose Baskets Bamberg waren zum Auftakt der Halbfinal-Playoffs der deutschen Basketballmeisterschaft der Männer erfolgreich. Der Meister schlug den Vizemeister Bayern München mit 88:73 und bleibt damit zu Hause ungeschlagen. Für den Einzug ins Finale sind drei Siege nötig.

Franziska Hentke war am letzten Tag der Schwimm-EM in London die einzige Deutsche in den Finals. Die WM-Vierte aus Magdeburg stand am Sonntag (n. Red.) im Endlauf über 200 m Schmetterling. Bislang gab es für das DSV-Team noch keinen EM-Sieg, was zuletzt 1958 der Fall war.

Michelle Timm aus Berlin und die Stuttgarterin Kim Bui belegten beim Challenge Cup im Tennen in São Paulo (Brasilien) zweite Plätze. Timm musste sich mit 13,850 Punkten im Sprungfinale nur der Brasilianerin Daniele Hypolito (14,125) geschlagen geben. Bui teilte sich am Stufenbarren mit 14,500 Punkten mit der Brasilianerin Rebeca Andrade den zweiten Platz. Siegerin wurde Jessica Lopez aus Venezuela (14,650). Die deutschen Männer blieben ohne Podestplätze. Agenturen/nd

In Zahlen

Eishockey: WM Männer in Russland: Halbfinale: Finnland - Russland 3:1, Kanada - USA 4:3, um Platz 3: Russland - USA n. Red., Finale: Finnland - Kanada n. Red.

Radspport: Giro d'Italia: 14. Etappe, Farra d'Alpago - Corvara (210 km): 1. Chaves (Kolumbien) 6:06:16 h, 2. Kruiswijk (Niederlande) + 0, 3. Preidler (Österreich) + 6, ... 80. Knees (Bonn) + 31:20, 111. Arndt (Buchholz in der Nordheide) + 36:52, 126. Zabel (Unna) + 3:47, 134. Sütterlin (Erfurt), 164. Kluge (Berlin). 15. Etappe, 10,8-km-Bergzeitfahren (Kastelruth - Seiseralm): 1. Foforow (Russland) 28:39 min, 2. Kruiswijk gl. Zeit, 3. Valverde (Spanien) + 0:23, ... 82. Arndt + 4:20, 93. Sütterlin + 4:36, 104. Knees + 4:50, 108. Zabel + 5:02, 140. Kluge + 5:49. Gesamtwertung: 1. Kruiswijk 60:41:22 h, 2. Chaves + 2:12 min, 3. Nibali (Italien) + 2:51, ... 76. Knees (Euskirchen) + 2:04:52 h, 98. Arndt + 2:19:47, 123. Sütterlin + 2:41:16, 146. Zabel + 2:57:50, 158. Kluge + 3:09:26.

Handball: Bundesliga Männer, 32. Spieltag: Flensburg-Handewitt - Eisenach 35:18, Balingen-Weilstetten - Bergischer HC 26:31, N-Lübbecke - Berlin 25:32, Göppingen - Gummersbach 28:21. DFB-Pokal Frauen, Final Four, Halbfinale: Leipzig - Thüringen 30:23, Dortmund - Blomberg-Lippe 29:26, Finale: Leipzig - Dortmund 29:28.

Tennis: French Open, Herreneinzel, 1. Runde: Kusnezow (Russland) - Becker (Metlach) 6:2, 6:2, 6:4.

TV-Tipp

10.45 - 20.15 Eurosport: Tennis: French Open in Paris. 20.15 - 22.45 ARD: Fußball: Relegation Bundesliga (Rückspiel) Nürnberg - Frankfurt.

Was Zeit und Zeiten so wert sein können

44. GutsMuths-Rennsteiglauf: Beflügelnde Slogans provozieren Fragen und können klüger machen

Zwei Rekorde gab es beim diesjährigen Rennsteiglauf: 16 412 kamen ins Ziel, so viele wie nie zuvor, und Daniela Oemus schaffte in 5:55:38 Stunden eine neue Supermarathon-Bestmarke für Frauen.

Von Michael Müller, Schmiedefeld

»Wichtig ist nicht die Zeit, die ich laufe, sondern die Zeit in der ich laufe.« Wahl-, Motivations- und Kampfsprüche auf Trikotrücken gibt es viele beim härtesten und schönsten Masencross Europas. Besonders jene Läufer, die wie der Autor, selber anderen kaum mal den Rücken zeigen können, haben so ihren Lesespaß. Mitunter lenkt der vom eigenen aktuellen Körper- und Gemütsleid ab. Kesse, oft auch kalauernde Weisheiten sind das meist. So subtile wie die obige hat man seltener. »Ja klar, das hab ich mir ausgedacht«, antwortete die junge Läuferin dem Reporter, der sich keuchend auf gleiche Höhe zu ihr vorschob. Und warum

gerade den Spruch? »Weil die Zeit im Ziel für mich kaum eine Rolle spielt, die Zeit, in der ich laufe, aber ein Superding ist.« Wegen der Landschaft und der netten Leute hier? »Ja auch. Aber die Zeit in der wir laufen können, ist doch insgesamt das Beste unserer Lebenszeit, oder?« Sprach sie weise und entfleuchte am nächsten Anstieg. Aber vielleicht beflügelte gerade die feinsinnige Laufbekanntheit den Reporter ein wenig zu Platz 55 seiner neuen Altersklasse 70...

Die meisten im Läuferfeld des bodenständigen, solide breitensportlich basierten GutsMuths-Rennsteiglaufs würden das auf Nachfrage wohl so ähnlich empfinden, wie unsere flinke Spruchweise. Bei der sportlichen Elite klingt das natürlich etwas ehrgeiziger. So bedauerte Supermarathon-sieger Mark Schulze, dass er »ab 45 Kilometer das Tempo leider rausnehmen« musste und so den »Seiler-Rekord nicht brechen« konnte. Überhaupt hoffe er sehr, dass der Christian Seiler in seine Form zurück kom-

me, um sich mit ihm messen zu können. Seiler siegte zwischen 2004 und 2014 zehn Mal auf den drei Rennsteigstrecken. Die Halbmarathonerste Nicole Kruhme bedankte sich vor allem bei einem Sportfreund, der die

ganze Zeit für sie »Tempo gemacht« habe. Wobei anzufügen wäre, dass Kruhme auch schon ohne Pacemaker in den Vorjahren drei Mal vorn war. Voll auf Bestzeit orientiert zeigte sich ebenso Marcel Bräutigam, der den

Ergebnisse

Supermarathon (72,7 km), Frauen: 1. Daniela Oemus (SV Blau-Weiß Bürgel) 5:55:38 h, 2. Marita Wahl (VS Blankenfelde) 6:33:46, 3. Patricia Rolle (LG Nord Ultrateam) 6:36:44.

Männer: 1. Marc Schulze (Krunning) 5:17:38 h, 2. Eike Loch (LAZ Quelle Fürth) 5:22:36, 3. Andreas Probst (Wasserliesch) 5:28:17.

Marathon (42,2 km), Frauen: 1. Anika Krull (Hamburger Laufaden e.V.) 3:08:56 h, 2. Kirstin Hempel (USV Erfurt) 3:15:50, 3. Bianca Josten (Ironafter) 3:18:08.

Männer: 1. Marcel Kriehoff (GutsMuths Rennsteiglaufverein) 2:36:45 h, 2. Moritz Auf der Heide (LAZ Puma Rhein-Sieg) 2:41:54, 3. Christoph Weigel (USV Erfurt) 2:42:32.

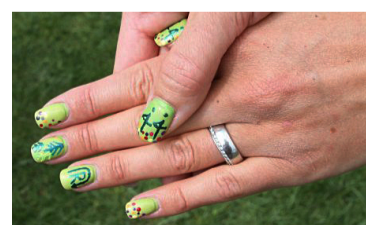
Halbmarathon (21,1 km), Frauen: 1. Nicole Kruhme (GutsMuths Rennsteiglaufverein) 1:21:50 h, 2. Nora Kusterer (SV Oberkollbach) 1:22:20, 3. Anne Barber (Berlin) 1:22:50.

Männer: 1. Marcel Bräutigam (GutsMuths RSLV) 1:10:46 h, 2. Thomas Kühlmann (TU Clausthal) 1:12:40, 3. Tom Thurley (Cuputher SV) 1:13:27.

Lauf-Statistik

Acht Strecken hat der Rennsteiglauf: drei für Läufer (Supermarathon, Marathon, Halbmarathon), drei für Wandern und Nordic Walking (zwischen 17 und 35 km), Juniorcross sowie Special-Cross für Menschen mit geistiger Behinderung.

- Die Anmeldezahlen für alle Strecken lagen bei über 18 000.
- 27 Nationen waren im Läuferfeld vertreten.



Vorbereitet bis in die Fingerspitzen

- Die beteiligten Top-5 aus deutschen Ländern: Thüringen (6355 Aktive), Sachsen (2391), Bayern (1106), Brandenburg (1063), Berlin (1063), Sachsen-Anhalt (1026).
- 1600 Ehrenamtliche halfen direkt an der Strecke von den Verpflegungspunkten bis zu den Sanitätsstellen bei Organisation und Ablauf.
- Ins Traditionsläuferbuch neu aufgenommen wurden 20 Aktive für 40 Teilnahmen, 30 für 35, 36 für 30 und 44 für 25. nd

Mehr Fotos vom Rennsteiglauf und dem nd-Team finden Sie ab Dienstag unter: dasnd.de/rennsteig2016

Und nach dem Wettkampf große Wiesenparty

Sportplatz von Schmiedefeld wurde wieder zur Feiermeile und das nd-Team war mittendrin

Erst hieß es Daumendrücken für die Aktiven, nach dem Wettkampf wurde der Schmiedefelder Sportplatz zur Partymeile. Zum 13. Mal auch für das nd-Rennsteiglaufteam.

Von Heidi Diehl, Schmiedefeld

Wo ansonsten Fußballer kicken, findet einmal im Jahr, zum Rennsteiglauf, ein großes Familienfest statt. Wenn die Läufer, Wanderer, Nordic-Walker ihren Wettkampf beendet haben, verwandelt sich das Stadion von Schmiedefeld, das an diesem Tag für alle Aktiven zum schönsten Ziel der Welt wird, in eine riesige Partymeile. Aus allen Himmelsrichtungen reisen die Familien mit Kind und Kegel an, feiern ihre Helden und genießen den Tag.

In diesem Jahr meinte es nach langen Jahren der Abstinenz auch endlich die Sonne mal wieder gut mit den Aktiven und den Tausenden, die es sich auf der Wiese gemütlich gemacht hatten. Überall saßen gutgelaunte Grüppchen auf ihren Picknickdecken, die Marktstände und Mitmachaktionen ringsum waren dicht umlagert. Die Männer an den Bratwurstständen kamen ganz schön ins Schwitzen – nicht nur wegen der Hitze der Holzkohle sondern auch, weil die langen Schlangen gar nicht abrisen. Verständlich, denn wenn man schon im »Mutterland der Bratwurst« ist, dann



Die diesjährige Ehrenkapitänin und der Ehrenkapitän des nd-Teams 2012 waren vielgefragte Gesprächspartner und hatten wie alle jede Menge Spaß.

will man auch eine echte Thüringer probieren.

Mancher allerdings hatte vor dem Feiern noch eine ungewollte »Verabredung« mit den Mitarbeitern des DRK. Wie ein Verantwortlicher gegenüber »nd« sagte, gab es in diesem Jahr mehr zu tun als in anderen. Vor allem Blessuren nach Stürzen waren zu verarzten, Erschöpfung zu versorgen und leider auch etliche, die sich überschätzt hatten, ohne ausreichend Training starteten und unterwegs aufgeben mussten.

Darunter war zum Glück niemand vom nd-Team, das auch in diesem Jahr wieder mit 65 Aktiven am Start war. Sie alle waren bestens vorbereitet und

kamen – einer guten, inzwischen 13-jährigen Tradition folgend – nach dem Zieleinlauf an den Mannschaftsstand. Alle glücklich darüber, auch in diesem Jahr wieder auf den Rennsteig mitgemischt zu haben und gut über die Distanz gekommen zu sein. Besonderer Grund zur Freude hatte Ludwig Amarell aus Hinternah, der beim Halbmarathon startete und in der Altersklasse 80 mit 2:16:56 den zweiten Platz (nur 57 Sekunden hinter dem Altersklassenbesten) erreichte. Er wurde genau so mit Beifall bedacht wie die 55-jährige Elvira Ehrlich aus Herzberg, die erst in diesem Jahr mit dem Laufen begann und sich nun mutig auf die Halbmarathon-

strecke wagte. Nach zwei Stunden und zehn Sekunden war sie überglücklich im Ziel, fünf Stunden später wartete sie dort auf ihren Mann Andreas, der nach vier Marathons erstmals den Supermarathon lief. Er hatte sie zum Laufen »überredet«.

Traditionell werden die Mitglieder des nd-Rennsteiglaufteams im »Mannschaftsquartier« von ihrem Ehrenkapitän oder ihrer Ehrenkapitänin zum Gespräch und natürlich zum Gruppenfoto erwartet. In diesem Jahr war es Christa Luding-Rothenburger, die einzige Sportlerin der Welt, die 1988 bei Olympischen Winter- und Sommerspielen als Eisschnellläuferin und als Bahnradsportlerin Olympiamedaillen gewann. Auch Robby Clemens, Ehrenkapitän 2012, der 2017 seinen Lauf vom Nordpol zum Südpol starten will, war wieder ein gefragter Gesprächspartner.

Und ja, Kritik mussten sich die Teamorganisatoren auch anhören: Hatten sie doch fünf Mitglieder in der am vergangenen Freitag veröffentlichten Mannschaftsliste vergessen. Sorry, wird umgehend nachgeholt: Bodo Bromber, Jürgen Bochmann, Christa und Hans-Joachim Schemel (alle Berlin) sowie Heinz-Peter Schwertges aus Ubstadt-Weihe.

Na dann: Wir sehen uns wieder am 20. Mai 2017 zum 45. GutsMuths-Rennsteiglauf. Bis dahin allen eine gute (Trainings-)zeit!